

28. XI. 1918

Kalte Krankenzimmer.**Bedrohende Schließung von Sanatorien.**

Wie wir bereits mitgeteilt haben, wird die Lungenheilstätte Alland wegen Kohlenmangels evakuiert. Die fürchterliche Not, unter welcher wir durch die beschränkte Kohlenzufuhr leiden, erstreckt sich nun auch auf eine ganze Reihe von Sanatorien, die sich ebenfalls genötigt sehen, in kürzester Zeit zu schließen, da es den Leitungen der Anstalten unmöglich ist, die Betriebe ohne Heizmöglichkeit aufrechtzuerhalten. Von zuständiger Seite wird uns zu diesem traurigen Kapitel folgendes mitgeteilt:

Schon im Frühjahr trat der Zentralverband der Kur- und Heilanstaltsbesitzer mit der Regierung in Fühlung und führte an zuständiger Stelle aus, daß die Sanatorien im Herbst vor einer Katastrophe stehen müßten, wenn ihnen nicht die Möglichkeit geboten würde, schon während der Sommermonate genügend Kohle einzulagern, um im Winter wegen der Beheizung der Anstalten außer

Sorge zu sein. Es wurden wohl Versprechungen gemacht, doch gelang es nur einem geringen Teil der Heilanstalten, sich mit Kohle vorzusehen. So stehen jetzt tatsächlich etwa siebenzig bis achtzig von hundert Sanatorien ohne Heizmöglichkeit da und müssen die Betriebe einstellen. Dies betrifft Anstalten meist in Nieder- und Oberösterreich sowie Steiermark. Die Wiener Privatanstalten sind glücklicher, sie werden im Gange erhalten bleiben können, da sie von der Gemeindefürsorge Wien mit Kohlenzuschüssen versorgt werden. Dies ist auch umso nötiger, da es sich hier meist nicht allein um die Verpflegung und ärztliche Beaufsichtigung von Kranken handelt, sondern auch um die Durchführung von lebensrettenden Operationen, die in vielen Fällen unter keinen Umständen auf die wärmere Jahreszeit aufgeschoben werden können.

Die Sanatorien, welche geschlossen werden müssen, sind auch nicht in der Lage, sich mit Holz als Ersatz zu behelfen, da die Fällung und Transportierung von Brennholz, bisher unter dem Arbeitermangel fast unmöglich war und außerdem Holz nur dort zu verwenden ist, wo Ofen- und nicht wie in den meisten Anstalten Zentralheizung vorgesehen ist. Unter den vor der Sperre stehenden Heilanstalten befinden sich namentlich auch eine ganze Reihe von Lungenheilstätten und Irrenanstalten. Die Maßregel der Schließungen ist auf zwei bis drei Monate vorgesehen.